

Für sichere Trinkwasserversorgung

Lausitzer Wasserversorger gründen länderübergreifende Arbeitsgemeinschaft

LAUSITZ (pm). Um den Folgen des Kohleausstiegs und Klimawandels zu begegnen, haben sechs brandenburger und sächsische Wasserversorger die kommunale Arbeitsgemeinschaft »Trinkwasserverbund Lausitzer Revier« gegründet. Sie wollen die Trinkwasserversorgung für die Zukunft gemeinsam organisieren und umsetzen.

Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft sind die ewag kamenz Energie und Wasserversorgung AG, der Spremberger Wasser- und Abwasserzweckverband, die Stadtwerke Weißwasser GmbH, die Versorgungsbetriebe Hoyerswerda GmbH, der Wasserverband Lausitz und der Wasserzweckverband Mittlere Neiße-Schöps. Sie haben ein Gesamtkonzept zur zukünftigen Wasserversorgung erarbeitet, um den Folgen für die Trinkwasserversorgung aus dem Kohleausstieg zu begegnen. Mit dem



Wenn die LEAG nach dem Kohleausstieg ihre Wasserlieferungen beendet, müssen neue Möglichkeiten zur Trinkwasserversorgung geschaffen sein.

Themenfoto: Pexels

Aus für die Kohle wird die Lausitzer Energie AG (LEAG) auch die Wasserlieferungen aus dem Wasserwerk Schwarze Pumpe einstellen. Das Wasserwerk hat das Trinkwasser bisher zum großen Teil aus den Tagebauwässern, den sogenannten Sumpfungswässern, gewonnen, die nach dem schrittweisen Aus der Tagebaue nicht

mehr zur Verfügung stehen werden. Diese Wassermengen müssen zukünftig durch den »Trinkwasserverbund Lausitzer Revier« mit neuen Aufbereitungs- und dezentralen Speicherkapazitäten ersetzt werden.

Diese Aufgabe gehen die Mitglieder der neuen Arbeitsgemeinschaft nun gemeinsam an. Sie wollen

das Trinkwasserversorgungssystem flexibler gestalten, um die Versorgung auch nach dem Kohleausstieg zu gewährleisten und die mit dem Strukturwandel angestrebten neuen Ansiedlungen im Lausitzer Revier realisieren zu können. Dafür wird der neue Trinkwasserverbund von den brandenburgischen und sächsischen Strukturentwicklungsgesellschaften unterstützt.

Info

Der Verbund

Die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft »Trinkwasserverbund Lausitzer Revier« versorgen im Südosten Brandenburgs und Nordosten Sachsens auf einer Fläche von 3.200 m² rund 250.000 Einwohner und Industriestandorte über ein 240 km langes Fernleitungsnetz.